

## Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz, Nachrichten.

Aus Hannover.

[Fortsetzung.]

Zum dritten Mal kam der Barbier, zwiefach brillant, da die fürstlichen Personen, welche das Ma-  
noeuvre nach Hannover zog, sämmtlich zugegen wa-  
ren. Dann folgte: Schillers Braut von Mes-  
sina, und des großen, einzigen Dichters Nanen  
durften mit freundlichen Gesichtzügen herabschauen.  
Würdig steht Mad. Gehhaar als Isabella im Kam-  
pfe mit dem Schicksale, nur müßte der Uebermuth im  
zweiten Akte mehr vorwalten; sie ist eine Niobe, die  
mit dem Prahlen über ihr Glück die Pfeile der Göt-  
ter auf ihre Brust fordert, eine Niobe, deren einzige  
Schuld dieser Uebermuth ist. Beatrice-Artour hielt  
sich mildbewegt, ganz Herz, in ihren Grenzen, und  
gab ein anziehendes Bild. Volkmar blieb tadellos;  
sollte er in leidenschaftlichen Vorträgen nicht das hör-  
bare Athemholen vermeiden können? Ich meine, wer  
die Rede richtig eintheilt, jedes Komma zum Halt-  
punkt für einen Athemzug macht, dem könne auch für  
den endlosesten Perioden die Lust nicht mangeln. —  
Die Gerechtigkeitliebe verlangt, daß wir einem unse-  
rer Lieblinge, dem Herrn Kazianer, die Strafbüchse  
vorhalten; wie ging es zu, daß er in dem Manuel,  
einer Parthie, welche seinen herrlichen Naturgaben  
ein würdiges Feld darbeut, daß er in dieser hohen  
Dichtung, wo jeder Gedanke ein einzelnes Gedicht voll  
Tiefe und Schwung, voll Gluth und Phantasie ist,  
daß er in diesem reinsten und reichsten der Schiller-  
schen Meisterstücke, so viele Prosa sprach? Solche  
Hauptünde darf bei den Besten am wenigsten unge-  
tadelt hingehen; denn was soll die Heerde thun, wenn  
die Hirten den Pfad verfehlen! Auch bemerken wir,  
daß derselbe Künstler oft ein: nicht! zu einer Ne-  
gation bringt, z. B. „das tilgt keine Neue nicht;“  
„solch Vergehen that noch Keiner nicht;“ und da-  
durch gerade das Gegentheil von dem sagt, was der  
Dichter sagen will, indem eine doppelte Negation zur  
Affirmation wird, und das Nein in ein Ja verwan-  
delt. — Der Chor trat würdig auf und Hr. Marr  
machte den Choragus zu einer wichtig-eingreifenden  
Person. Wäre ich am Platze der Direction, würde  
ich die Choragen allein sprechen lassen, und das Pa-  
paganenhafte Nachplappern der Choristen verbieten,  
die Darstellung gewinnt nichts durch das Chor, son-  
dern wird im Gegentheile gestört, weil für die Menge  
das Gesammtveroriren lächerlich scheint.

Am 5. October hatten wir Nachmittags ein Ge-  
witter mit zwei starken Schüben und rauschenden Re-  
gengüssen als Vorläufer des spukenden Freischüß.  
Dlle. Hans, die ältere, übernahm die Rolle der krän-  
kelnden Mad. Nicola, und was sie leistete, bewies der  
Beifall, der ihrem Gesange, wie ihrem Spiele zu  
Theil wurde; sie gab das Unerwartete und noch dazu

im Reiche eines Annchens, welches gewiß Eines der  
besten ist, seit die Schwesternschaft der Annen in Deutsch-  
land installiert worden.

Käthchen von Heilbronn, Nummer  
777 u. s. w. sind oft besprochen und ihr Gutes wie  
ihre Schattenseiten gesichtet, so auch der Geizige,  
freilich veraltet mit vielen seiner Brüder, doch durch  
Kellers Spiel noch von Interesse. Dame Kobold,  
von Calderon, ist anziehend und unterhaltend durch  
romantische Situation und geistiges Wort. Hr. Ka-  
zianer, der vom schönen Kobold geplagte Ritter, und  
Mad. Artour, der schöne Kobold, blieben die ausge-  
zeichneten Gestalten in der Verwirrung des spani-  
schen Lustspieles.

Othello zeigte uns wiederum, welche Sänger  
wir gewonnen haben. Herr Käuser, köstlich überall,  
heldenkräftig und feuervoll; nur den Turban hätte er  
mit dem icalischen Federhute vertauschen mögen; er  
selbst will ein Sohn Venedigs werden, und er muß  
Christ geworden seyn, wie dürfte er sonst um eine  
Desdemona zu werben wagen. Hr. Grill, Rodrigo,  
sang die Arie des zweiten Aktes, trotz ihrer schroffen  
Höhe, meisterlich. Hr. Uex, Jago, das dritte immer-  
grüne Kleeblatt. — Aber auch eine neue Sängerin  
brachte uns diese Oper, Dlle. Böhm aus Linz, und  
das Publikum gab der Neugeworbenen häufige Zei-  
chen der Zufriedenheit. Dlle. Böhm ist nicht zu den  
großen, ausgezeichneten Sängern Deutschlands zu  
zählen, aber sie ist, was man eine gute Sängerin  
nennt, und eine solche hatten wir gerade nöthig. Ihre  
Stimme ist dünn, aber nicht spiz und scharf, sondern  
rein und angenehm; sie besitzt Schule, Fertigkeit, ist  
eingewöhnt in die meisten gangbaren Operparthieen,  
und es wird also dem Repertoire nicht mangeln. —  
Der Decorateur hatte sich ganz besonders angestrengt,  
wie überhaupt die geschmackvolle Gestaltung unserer  
Decorationen seit einiger Zeit der Direction und ih-  
ren Helfern in diesem Zweige des Theaterwesens die  
größte Ehre macht. Neu war Adelmä, Drama aus  
dem Englischen von Vogel; ein gut verwobener Ro-  
man, welcher bis zum Ende spannt und unterhält,  
obgleich hie und da auf die Spitze gestellt, die Ankla-  
ge des Sohnes von der Mutter, das Rendezvous,  
welches die Fürstin dem Todfeinde in weitentfernter,  
abgelegener Felsenhöhle gibt, unwahrscheinlich wie un-  
natürlich, überhaupt zu viel auf Schlag-Effekt hinge-  
arbeitet ist. Mad. Gehhaar hatte als Adelmä Gele-  
genheit, ein herrliches Regenbogenspiel weiblicher Em-  
pfindungen aller Art vor uns glänzen zu lassen. —  
Die Herren Volkmar, Kazianer und Marr begabten  
die drei männlichen Hauptrollen mit allen erforderli-  
chen Zuthaten; bei ersterem sieht man deutlich das  
Fortschreiten zum Ziele der Kunst, die mehrgewonnene  
Sicherheit und wie die Wahrheit immer mehr den  
Sieg gewinnt über jugendliche Gefühls-Rebellen. —

[Beschluß folgt.]

### Repertoire des Königl. Sächf. Hoftheaters zu Dresden.

- |        |        |                                    |   |
|--------|--------|------------------------------------|---|
| Am 4.  | Novbr. | Mosè in Egitto (Moses in Egypten). | Oper von Rossini.   |
| Am 5.  | „      | Julius Cäsar.                      | Histor. Trauerspiel in 6 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel. |
| Am 6.  | „      | Das ändert die Sache.              | Lustspiel in 1 Akt von Kurländer.                                       |
|        |        | Die Ochsenmenuet.                  | Singspiel in 1 Akt.   |
| Am 7.  | „      | Die bezauberte Rose.               | Feenoper in 3 Aufzügen von Gehe, Musik von Wolfram.                     |
| Am 8.  | „      | Mosè in Egitto (Moses in Egypten). |   |
| Am 9.  | „      | Das Bild.                          | Trauerspiel in 5 Akten von Houwald.                                     |
| Am 11. | „      | Italiänische Oper.                 |   |